34. Jahrgang. Donnerstag, 24. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19123. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kopenhagen, 24. Sept. (W. T.) Nachrichten aus Moskau zufolge ist die Großfürstin **Alexandra** vergangene Mitternacht **gestorben.**

(Großfürstin Alexandra Giorgiewna, Prinzessin von Griechenland, ist geboren am 30. August 1870; vermählt zu Petersburg am 17. Juni 1889 mit dem Großfürsten Paul, dem jüngsten Bruder des Zaren. Sie hinterläßt eine Tochter, die am 19. April 1890 geborene Großfürstin Marie Paulowna; den Folgen der zweiten vorzeitigen Entbindung ist sie erlegen.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. September.

Der „grobe Unfug“.

Die neuliche Entscheidung der Leipziger Ferienstrafkammer, durch welche eine Anklage wegen groben Unfugs, begangen durch Verbreitung antisemitischer Flugblätter, zurückgewiesen worden ist, hat bekanntlich in weiten Kreisen Befriedigung hervorgerufen. Nur eine Stelle in den Entscheidungsgründen hat Anstoß erregt, weil sie der Strafkammer die Auffassung unterlegte, die Flugblätter hätten das Publikum nicht belästigen können, da das Publikum in seiner Mehrzahl die Ansichten der Flugblätter theile. Man hat darauf aufmerksam gemacht, daß der Richter durch diese Feststellung gewissermaßen aus seiner Rolle herausfalle und daß, wenn Erwägungen dieser Art für den Richterspruch maßgebend sein sollten, die Frage, ob durch ein Preßerzeugniß grober Unfug verübt sei, ganz von dem subjectiven Ermessen des Richters abhängig sei. Wie sich jetzt herausstellt, lag dem in Rede stehenden Bericht über die Entscheidungsgründe, welche zunächst nur mündlich mitgetheilt wurden, ein Mißverständniß zu Grunde. Die Strafkammer hat das freisprechende Urtheil in der Hauptsache darauf begründet, daß als grober Unfug nur solche Handlungen gelten können, die physisch wahrnehmbar sind und das Publikum unmittelbar belästigen, was durch Preßerzeugnisse als solche nicht möglich ist.

In zweiter Linie wird in der Entscheidung motivirt, ob unter Anwendung der bisher üblichen weiteren Auslegung des Begriffs „grober Unfug“ die in Rede stehenden Flugblätter zu verurtheilen seien. Die Strafkammer hat auch diese Frage verneint, und auch deshalb, weil der Angeklagte sich nicht bewußt gewesen sei, daß seine Flugblätter das Publikum belästigen könnten. Der Angeklagte habe die Ueberzeugung, daß er den größten Theil des deutschen Volkes auf seiner Seite habe. Wie man sieht, ist zwischen dieser Formulirung und der oben erwähnten ein sehr weiter Unterschied.

Leider ist es bisher nur eine einzelne Strafkammer, welche sich einmal in der Praxis auf den, wie in der Entscheidung gesagt wird, in der Theorie vorherrschenden Standpunkt stellt, daß der Grobe-Unfugs-Paragraph auf den Inhalt der Preßerzeugnisse keine Anwendung finden könne. Da diese Auffassung bisher von dem Reichsgericht nicht getheilt worden ist, so darf man gespannt sein, ob der Staatsanwalt Revision gegen das Erkenntniß einlegen und dadurch dem Reichsgericht Veranlassung geben wird, seine gegentheilige Auffassung festzuhalten und das Urtheil der Strafkammer aufzuheben oder aber seine frühere Entscheidung zurückzunehmen.

Aus dem Lager der Socialdemokratie.

Der Abg. **v. Vollmar** hat in einer vorgestern abgehaltenen Versammlung seinen „Genossen“ mitgetheilt, daß über die **Frage der Taktik** der socialdemokratischen Partei — über welche, wie bekannt, weitgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen Herrn v. Vollmar und der Berliner Parteileitung bestehen — Bebel das Referat auf dem Erfurter Congreß habe; ein anderer der Referenten aber sei er (Vollmar) selbst, sowie ein Vertreter der „Jungen“. Der Redner machte sich dann über die „Intoleranz“ der Berliner „Jungen“ lustig, die so weit gehe, daß man z. B. von ihm gesagt habe, er werde aus der Partei ausgeschlossen. Schließlich kam Vollmar noch auf die Anarchisten zu sprechen, die vollständig ausgeschlossen werden müßten.

Was im besonderen die **„Jungen“** anlangt, so wird die Partei der Opposition, die sich in den Berliner Versammlungen zu gebehrden pflegt, als ob sie in Wirklichkeit die herrschende sei, auf dem Erfurter Parteitage, wie nunmehr feststeht, nur dann vertreten sein, wenn die Herren **Werner u. Gen.** sich in Wahlkreisen außerhalb Berlins wählen lassen; **bei** den vorgestrigen Wahlen hat, wie schon gemeldet, die Liste der Opportunisten überall den Sieg davongetragen. Die Versammlung im 5. Reichstagswahlkreise verlief außerordentlich stürmisch. Es kam zu scharfen Zusammenstößen zwischen dem Reichstagsabgeordneten Stadthagen, der die Fraction vertrat, und der Opposition. Nach der „Kreuz-Zeitung“ endeten die gegenseitigen Schimpfereien damit, daß der Tapezierer Biester Herrn Stadthagen einen Erzlumpen nannte, wobei der Polizeilieutenant die Versammlung auflöste.

Im vorigen Jahre suchte man die eclatante Niederlage, welche die Opposition in Halle erlitt, darauf zurückzuführen, daß unmittelbar nach dem Außerkrafttreten des Socialistengesetzes die thatenlustigen Elemente noch allzusehr in den Hintergrund gedrängt seien. Seitdem ist ein Jahr verflossen, ohne daß sich in der Stellung der Opposition irgend etwas geändert hätte. Die Herren Werner und Genossen haben wohl mit stolzen Worten die Luft, nicht aber die Stellung der Herren Bebel, Liebknecht, Auer u. s. w. erschüttert. Angesichts dessen kann man sich nicht wundern, daß das Interesse an den Vorgängen innerhalb der socialdemokratischen Partei mehr und mehr erlahmt, wenngleich einige der neueren Streitfälle fortfahren, die Blicke auf sich zu lenken und sei es auch nur zur Belustigung der Unbetheiligten.

So nimmt der Streit zwischen den Londoner Socialdemokraten **Gilles** und **Dr. Aveling** immer heiterere Formen an. Jetzt versendet Herr Gilles eine an die Redaction des „Vorwärts“ gerichtete, von der letzteren aber nicht abgedruckte saftige Erklärung, in welcher es u. a. heißt:

„Ich werde in wenigen Tagen aller Welt den thatsächlichen Beweis liefern, daß man einzig zur Deckung eines ganz gemeinen Hochstaplers diese erbärmlichen Proben sittlicher Verrohung gegeben hat.“

Der „Hochstapler“ soll nämlich Dr. Aveling und „man“ die Redaction des „Vorwärts“ sein. Der letztere nennt wieder in einer Briefkastennotiz seiner letzten Nummer Herrn Gilles einen „Lumpazius“, der zum Geschlecht jener Lebewesen in Heines „Wintermärchen“ gehöre, die um einen Fußtritt betteln. — Welch liebenswürdige Unterhaltung zwischen den Herren!

Mehrforderung für die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Eine wesentliche Erhöhung dürfe im nächstjährigen Etat des Reichsamts des Innern die Forderung für die Invaliditäts und Altersversicherung erfahren. Bekanntlich hat sich aus dem genannten Gesetze eine vierfache finanzielle Belastung des Reiches ergeben, einmal durch den Reichszuschuß zu jeder Rente in Höhe von jährlich 50 Mark, sodann durch die Rentenantheile, welche auf die Dauer militärischer Dienstleistungen entfallen, drittens durch die Wochenbeiträge, welche das Reich als Arbeitgeber entrichten muß, und viertens durch die Ausgaben für die Herstellung der Zusatzmarken. Im ersten Jahre der Geltung des Gesetzes haben sich drei Arten der Belastung fühlbar gemacht, die Herstellung der Doppelmarken, für welche ein Betrag von 15 750 Mark ausgeworfen wurde, die Wochenbeiträge des Reiches, welche bei den einzelnen Verwaltungen gefordert wurden und bei einigen, wie bei der Militär- und Marineverwaltung recht beträchtliche, auf über eine Million sich beziffernde Beträge repräsentirten, sowie der Reichszuschuß. Die ersten beiden Belastungsarten werden im Jahre 1892/93 in wenig veränderter Form wiederkehren, der Reichszuschuß, der für das Jahr 1891 auf 6,2 Millionen normirt war, wird jedoch wesentlich erhöht sein. Einmal war es für das laufende Jahr nur nöthig, Altersrentenzuschüsse zu verlangen. Denn auch nach den Uebergangsbestimmungen kann die Invalidenrente nur nach einer durch ein Beitragsjahr erfolgten Zahlung des Beitrages beansprucht werden und wenn nun auch das erste Beitragsjahr mit dem 21. November d. J. abgelaufen ist, so wird doch für die Festsetzung und Anweisung der Invalidenrente soviel Zeit vergehen, daß im laufenden Kalenderjahre kaum eine Auszahlung derselben erfolgen dürfte. In den Etat für 1892/93 wird demnach völlig neu der Betrag für den Zuschuß zu den Invalidenrenten eines ganzen Jahres und zwar des Kalenderjahres 1892 einzustellen sein. Außerdem wird der Betrag für den Zuschuß zu den Altersrenten erhöht werden müssen.

Es hat sich jetzt schon herausgestellt, daß die in Aussicht genommene Summe von 6,2 Millionen für das erste Jahr nicht ausreichen wird. Diese Ueberschreitung wird bei der Neuforderung berücksichtigt werden müssen. Auch ist nicht anzunehmen, daß die Zahl der im Jahre 1892 sterbenden Altersrentner derjenigen der neu hinzutretenden, welch letztere der Präsident des Reichsversicherungsamtes auf etwa 30 000 geschätzt hat, gleich sein wird. Also auch für einen Theil dieser letzteren wird eine Mehrforderung erhoben werden müssen.

Schließlich aber wird ein ganz neuer Etatstitel für die Uebernahme der Rentenantheile, welche auf die Dauer militärischer Dienstleistungen entfallen, eingeschoben werden müssen. Wenn letzterer auch nur geringfügig zu sein braucht, so ist er doch immerhin nöthig, nachdem einmal die Auszahlung der Invalidenrenten begonnen haben wird. Insgesammt dürfte die Mehrforderung für 1892/93 eine verhältnißmäßig beträchtliche sein.

Zu den Handelsvertrags-Verhandlungen in München

wird der officiösen „Polit. Corr.“ aus Berlin geschrieben:

Man kann nur bestätigen, daß die erste Lesung unter ganz günstigen Auspicien geschlossen hat. Wenn jetzt bei Beginn der zweiten Berathung von Schwierigkeiten die Rede ist, so ist das keine Erscheinung, welche die günstige Prognose betreffs des Endresultates zunächst schwächen könnte. Nur ist es vielleicht etwas zu optimistisch, wenn man von einer dreiwöchigen Dauer der Verhandlungen spricht; in dieser Hinsicht kann es sich in dem gegenwärtigen Stadium nur um Vermuthungen handeln. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß von französischer Seite den Italienern nahe gelegt wird, sich die freundschaftlichen politischen Beziehungen zu Deutschland durch handelspolitische Concessionen bezahlen zu lassen. Jedenfalls liegt in diesen Bestrebungen unserer Gegner ein unfreiwilliges Eingeständniß der hohen Bedeutung, die man in Paris diesen Verhandlungen beimißt, und eine Aeußerung der zutreffenden Einsicht, daß die handelspolitische Einigung einen Kitt von nicht zu unterschätzender Haltbarkeit zwischen den Nationen bildet. Wie unangenehm den Franzosen die voraussichtliche handelspolitische Annäherung zwischen Deutschland, Italien und Oesterreich-Ungarn erscheint, geht aus den erwähnten Rathschlägen hervor, die sie den Italienern ertheilen. Die Italiener haben jedoch in dieser Richtung eine so reichliche Erfahrung, daß man es ihnen ruhig überlassen kann, die entsprechenden Nutzanwendungen aus jenen Rathschlägen zu ziehen, deren wahres Endziel leicht zu erkennen ist. Die von Deutschland angeblich ausgesogenen Italiener dürften wohl schwerlich auf den Leim gehen, auf den sie die Franzosen zu locken suchen.

Internationaler Congreß für Arbeiterunfälle.

In der gestern Nachmittag zu Bern stattgehabten Sitzung des internationalen Congresses für Arbeiterunfälle verwahrte sich Veyssier, der Vertreter der französischen Arbeitersyndicate, gegen die von belgischer und auch französischer Seite befürwortete Ansicht, daß grobe Fahrlässigkeit von dem Empfange der Rente ausschließen solle. Der Präsident des deutschen Reichsversicherungsamts, Bödiker, unterstützte Veyssier. Ein solches Vorgehen hieße die vergiftenden Prozesse verewigen; dasselbe werde viel schaden und nichts nützen, man müsse der menschlichen Schwäche Rechnung tragen. Die Ausführungen Bödikers fanden allgemeinen Beifall.

Die holländische zweite Kammer

hat, wie aus dem Haag telegraphirt wird, gestern den Entwurf der in Beantwortung der Thronrede an die Königin zu richtenden Adresse unverändert angenommen. In derselben wird betont, daß die Kammer die Revision des Wahlrechts erwartend, inzwischen andere Reformen in Angriff nehmen könne. Die Adresse wird der Königin-Regentin überreicht werden, welche sich zu deren Entgegennahme nach dem Haag begeben wird.

Das Echo der Paßmilderung und die Moral der Lohengrin-Scandale.

Die ganze Pariser Presse fährt fort, sich mit der Aufhebung des Paßzwanges zu beschäftigen, und zwar vorwiegend in anerkennendstem Tone. „Figaro“ sagt: „Wir können versichern, daß es keinen einzigen Franzosen giebt, der sich nicht über die Maßregel freut. Denn sie erleichtert das Loos der Elsässer und beweist die friedliche Gesinnung eines Herrschers, welcher manche Worte gesprochen hat, die als Anlaß zu gewissen Besorgnissen gedeutet wurden.“ Das „Journ. des Débats“ hofft, daß die durch den Erlaß bekundeten Gesinnungen der Reichsregierung dauernde sein werden, und daß man für immer auf eine Politik verzichtet habe, deren Rauheit ihre Zwecklosigkeit kaum verbarg. Gleichzeitig stellt das Blatt den ausgezeichneten Eindruck fest, den die Maßregel in ganz Europa hervorgebracht habe. Die „Estafette“ bezweifelt, daß der Erlaß den Zweck gehabt habe, Frankreich angenehm zu sein; man bilde sich das in Frankreich auch nicht ein; aber er beweise, daß man in Deutschland weder Angriffsabsichten habe, noch von den neuen französisch-russischen Beziehungen eine Gefährdung des Friedens befürchte. „Rappel“ beglückwünscht den Kaiser Wilhelm zu einer Handlung, in deren Folge die Elsässer etwas weniger leiden würden. „Radical“ findet die Aufhebung des Paßzwanges ungenügend, so lange die Meldepflicht bestehen bleibe. Eine Pariser Meldung der „Voss. Ztg.“ hebt jedoch hervor, daß selbst die verbohrtesten Chauvinistenblätter den Erlaß nicht als Schwäche deuten.

Unter dem Eindrucke dieses Ereignisses ist nun der Lohengrin-Spectakel um so schneller in den Hintergrund getreten, ein Scandal, der übrigens bei näherem Zusehen auch seine guten Seiten gehabt hat. So stellt der Pariser Correspondent der „Weser-Zeitung“ Folgendes als die „Moral der Lohengrin-Scandale“ hin:

Es ist, wie wenn die Ruhezeit, die uns im Sommer nicht beschieden war, im Herbst noch nachkommen sollte mit der lieben Sonne, die sich auch erst im September der Pflichten erinnert, die sie im August versäumt hat. Friedensworte, so mag man freilich sagen, sind nur Schall. Aber die That geht diesmal Hand in Hand mit dem Worte. Daß die Regierung so kräftig auf die „Patrioten“ eingehauen hat, ist vielleicht die beste Friedensbürgschaft, die sie augenblicklich leisten konnte. Die Tragweite dieser That ist nicht zu unterschätzen. In ihr liegt die Moral von der ganzen Lohengrin-Affäre. Jawohl, so wunderlich es klingen mag, ist die Aufrechthaltung der Straßenordnung vor dem Opernplatze und die Beschützung angegriffener Ausländer in Paris ein ebenso bedeutsames wie erfreuliches Ereigniß. Was in andern Ländern und Hauptstädten als selbstverständlich gilt, ist in Frankreich und Paris mit Dankbarkeit hinzunehmen, mit Dankbarkeit nämlich gegen die gütige Vorsehung, welche in diesem kritischen Augenblicke einige entschlossene Männer an die Spitze der Regierung gestellt hat. Die jetzige Regierung hat hingegen unzweideutig Stellung genommen und den Hetzern die nöthige Lehre eingebläut.

Wir bilden uns nicht ein, daß sie's um unserer schönen Augen willen that. Nein, sie hat bessere Gründe und weiß genau, weshalb sie sich zur Wehr setzt. Die Agitatoren, welche neulich die Straße unsicher machten, sind dieselben, welche vor zwei und drei Jahren die Gewalt an sich reißen wollten und eine Zeit lang schon die Oberhand zu haben schienen. Die Boulangisten mit ihren Trabanten aus den bonapartistischen, royalistischen und socialrevolutionären Lagern finden die Unterstützung einer gewissen Sorte von Russenfreunden, welche ihre Bundesbrüderschaft im Sinne der russischen Kriegspartei sofort ausmünzen möchten. Man nennt unter ihnen besonders einen früheren Minister, welcher zuerst sich unter den Einfluß des Herrn v. Mohrenheim gestellt und neuerdings in Rußland unmittelbare Fühlung gesucht hat. Dieser Herr wirft für die jetzige Bewegung Mittel aus, die man ihm nicht zugetraut hätte. Man sagt — und irrt dabei wohl schwerlich — daß er darauf speculirt, das Ministerium zu untergraben und selber wieder zu dem Portefeuille zu gelangen, in dessen Besitz er den Lohn seiner Wühlerei einstreichen könnte. Die Agitation ist zunächst gegen die Deutschen in Paris gerichtet; über uns hinaus aber soll sie das Ministerium treffen. Die Minister setzen sich daher zur Selbstwehr, indem sie uns mit ihrer Schutzmannschaft vertheidigen. Sie leisten zugleich der Sache des Friedens einen Dienst, denn diese ist, wie wir öfters schon gesehen und bewiesen, an die Existenz einer starken bürgerlichen Regierung in der Republik geknüpft.

Aus all diesen Gründen können wir die Moral, die aus der Lohengrin-Affäre hervorgeht, nur als erfreulich bezeichnen. Sie stimmt mit den Reden des Staatschefs und des Ministerpräsidenten überein und giebt noch Besseres als Worte: Thaten, die zur Fortsetzung verpflichten.

Ein Denkmal Murawjews.

Den Littauern ist gestattet worden, in Wilna dem als unerbittlichen Unterdrücker des Aufstandes von 1863 bekannten Grafen Michael N. Murawjew ein Denkmal zu setzen. Nun wird allerdings seit geraumer Zeit dafür gesammelt, und die russischen Blätter zerbrechen sich den Kopf darüber, weshalb die Gelder so spärlich fließen. Offenbar verstehen die Littauer die ihnen erwiesene Gunst nicht gehörig zu schätzen. Da gewährt es besondere Genugthuung, daß der Zar aus eigener Tasche den zur Fertigstellung des Denkmals fehlenden Rest beizusteuern beabsichtigt. So wird Wilna seinen Murawjew leibhaftig vor Augen haben für alle Zeiten, und sich vielleicht allmählich daran gewöhnen, in ihm den Wohlthäter zu erkennen, für den ihn das übrige Rußland hält.

Oklahoma.

Eine Proclamation des Präsidenten Harrison hat die kürzlich von den Fox Kiowa- und Pottawattamie-Indianern abgetretenen Ländereien in dem östlichen Oklahoma für Ansiedelung unter dem Heimstättengesetz freigegeben. Die Verfügung ist gestern in Kraft getreten und schon längst vorher haben sich nahezu an 20 000 Personen an der Grenze eingefunden, um sich im ersten Moment in das neue Gebiet zu begeben. Der ganze Weg zwischen Guthrie und der Reservation ist von Ansiedlern erfüllt, welche in Wagen, zu Pferde und zu Fuß dem neuen gelobten Lande zuströmen. In Langston haben sich Hunderte von bewaffneten Negern angesammelt, welche nöthigenfalls mit Gewalt von dem Cimarron-Thal, dem fruchtbarsten Theil der Reservation Besitz ergreifen wollen. Weiße sowohl als Indianer sind indessen fest entschlossen, die Ausführung des Vorhabens der Neger zu verhindern. Es wird sich voraussichtlich ein sehr heißer Wettbewerb um das am besten zu Heimstätten geeignete Land erheben.

Deutschland.

***Berlin**, 23. September. **Aus allen Theilen Deutschlands**, insbesondere aus den größeren Städten, liegen telegraphische Berichte vor über die **festliche Begehung der 100. Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners.** Insbesondere sind aus Städten des Königreichs Sachsen solche Meldungen zahlreich eingegangen, ferner aus Sachsen, Schleswig &c. &c.

* **[Der Kaiser]** wird am 6. Oktober in **Meppen** zum Besuch des Krupp'schen Schießplatzes erwartet. Aus Essen sind Handwerker dorthin geschickt worden, welche Räume zum Empfang des Kaisers herstellen.

* **[Die kaiserliche Familie]** wird zu Anfang des nächsten Monats im Neuen Palais wieder vollzählig vereint sein. Die Kaiserin trifft mit den drei ältesten kaiserlichen Prinzen bis dahin von Schloß Wilhelmshöhe wieder im Neuen Palais ein.

* **[Die Frau Prinzessin Friedrich Karl]**, welche während der letzten Wochen in Italien weilte, hat ihre Rückreise angetreten und wird noch vor Ablauf dieses Monats wieder in Berlin zurück erwartet. Da die baulichen Veränderungen in dem Palais der Frau Prinzessin Friedrich Karl am Leipziger Platz noch nicht zu Ende geführt werden konnten, wird die Prinzessin Friedrich Karl vorläufig ihre bisher im Palais am Wilhelmsplatze innegehabten Gemächer wieder beziehen und voraussichtlich auch den Winter noch dort verbleiben.

* [Der Sarkophag Kaiser Friedrichs], welcher für das Mausoleum bei der Friedenskirche in Potsdam bestimmt ist, ist am Montag aus Serravezza bei Carrara eingetroffen, wo er von der Firma Vanelli u. Co. nach dem Modell von Prof. Reinhold Begas in bessern carariſchen Marmor gehauen worden ist. Prof. Begas wird jetzt die letzte Feile an das Kunstwerk legen. Dasselbe soll sich am 18. Oktober, am Geburtstage des Kaisers Friedrich, über dessen Gruft erheben. Es handelt sich um eine Schöpfung, welche an Schönheit jener der Rauch'schen Sarkophage wenig nachgiebt. Oberhalb der Abschlußplatte des Unterbaues liegt auf dem Feldmantel hingestreckt der Entschlafene im Waffenrock seiner Kürassiere, die Brust geschützt mit dem Küraß, auf welchem die Kette des Schwarzen Adlerordens sichtbar ist. Im linken Arme ruht der mit der Palme des Friedens bedeckte Pallasch, während die Hände auf der Brust gekreuzt sind und den Lorbeerkranz von Wörth, jenes Ruhmeszeichen halten, welches die Gemahlin ihrem Gattin auf das Sterbebett und später in den Sarg legte. Ueber die Füße breitet sich in malerischem Faltenwurfe der mit Kronen, Adlern und Namenszügen geschmückte preußische Krönungsmantel aus, um an der unteren Schmalseite des Sarkophages in langer Drapirung bis zum Boden hinabzuwallen. Am Kopfende, welches an seiner Vorderseite die Inschrift trägt, halten an den Ecken zwei Adler mit geschlossenen Flügeln Wache. Die beiden Langseiten sind mit Reliefs geschmückt. Auf der einen sieht man in einem Mittelmedaillon eine Charitas mit zwei Kindern, das Sinnbild christlicher Liebe, und in den beiden rechts und links sich anschließenden Längsfeldern Pallas Athene, wie sie dem kriegerischen Jüngling das Schwert reicht und das Streitroß zuführt, sowie dieselbe Göttin, wie sie, neben einem antiken Torso sitzend, den Jüngling in den Künsten des Friedens unterrichtet. Die andere Langseite, welche zu einem Drittel von den Falten des Königsmantels verdeckt wird, zeigt außer dem Medaillon, in welchem die Göttin der Gerechtigkeit mit der Wage dargestellt ist, nur ein Langrelief. Dasselbe schildert die Ankunft des Entschlafenen im Reiche der Todten, wo ihn Charon über den stygischen Fluß zu zwei am jenseitigen Ufer harrenden Gestalten, jenen der Königin Luise und Kaiser Wilhelms I., hinüberfährt.

* [Zur Errichtung eines Denkmals für Kurfürst Friedrich I. auf dem Hügel bei Friesack], von welchem aus derselbe die Belagerung der Burg Friesack geleitet hatte, fand gestern im Berliner Rathhause eine Versammlung von Mitgliedern der städtischen Behörden von Friesack, sowie des Vereins für die Geschichte Berlins und von Freunden der vaterländischen Geschichte statt. Die Versammlung erklärte sich mit den Vorschlägen über die Herstellung des Denkmals einmüthig einverstanden und betraute einen Ausschuß mit der Beschaffung der Geldmittel.

* [Das 60jährige Dienstjubiläum] feiert am 1. Oktober d. J. der beim hiesigen Invaliden-Bataillon stehende Lieutenant Kummer. Er trat im Jahre 1831, nachdem er das Gymnasium in in Brandenburg a. H. bis Prima besucht hatte, bei der Garde-Artillerie freiwillig ein, wurde 1842 Oberfeuerwerker und 1876 Secondlieutenant. Der jetzt 82jährige Herr hat mithin 60 Jahre in den subalternen Militärchargen gedient.

* [An der Berliner Productenbörse] von Mittwoch gingen, schreibt die „Freis. Ztg.", die Getreidepreise anfangs unter dem Einfluß billiger Course aus Newyork noch weiter zurück, Weizen um circa 2 Mk., Roggen um 2 bis 3 Mk. „Bald darauf vollzog sich in Folge größerer Nachfrage ein entschiedener Tendenzwechsel, der vom Handel mit Roggen ausging. Es trat für diesen Artikel eine starke Nachfrage ein, und da die Abgeber sich zurückhielten, profitirten die Course circa 4 bis 5 Mk. im Vergleich zum Anfangsstande und schlossen noch circa 1 bis 2 Mk. höher als am Dienstag. Auch für Weizen stellte sich bald größere Nachfrage ein, wodurch 3 Mk. zurückgeholt wurden. Später schwankten die Preise noch mehrfach, so daß bei Schluß der Börse Weizen etwa den gestrigen Preisstand wieder erreichte (resp. ein wenig höher schloß). Im ganzen war der Stand des Geschäfts ein wesentlich festerer als in den letzten Tagen."

* [Die Frage der Wiederzulassung der Redemptoristen] befindet sich, wie die „National-Ztg." hört, nach wie vor im Stadium der Einholung von Gutachten darüber, ob die Redemptoristen, entgegen dem früheren Beschluß des Bundesrathes, als nicht „verwandt" mit den Jesuiten zu betrachten seien. Die bisher vorliegenden Gutachten lauten widersprechend. Auch betreffs der Wiederbesetzung des Posener Erzbisthums sei kein Fortschritt in den Verhandlungen zu verzeichnen. In dieser Frage scheinen, setzt das Blatt hinzu, die Intransigenten des Vaticans, auf welche die vielbesprochenen Artikel des „Osservatore" zurückzuführen sind, die Verständigung zu verhindern.

* [Der Fall Hutten.] Der Freiherr Ulrich v. Hutten-Stolzenberg, welcher schon früher in privater Angelegenheit an die Oeffentlichkeit appellirt hatte, versendet neuerdings eine Broschüre unter dem Titel „Der Fall von Hutten und das königl. bairische Ministerium des königl. Hauses und des Aeußern." (Wailandt'sche Druckerei A.-G. in Aschaffenburg.) Es handelt sich im Falle Hutten, wie in anderen Fällen, welche in jüngster Zeit die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich gelenkt haben, um jene vielbesprochene Besonderheit des bairischen Eherechts, derzufolge in Baiern die im Auslande geschlossene Ehe eines Baiern für ungiltig betrachtet wird, wenn nicht die Genehmigung der Heimathsbehörde eingeholt worden ist. Die Sache lag so, daß Herr v. Hutten in Preußen als ehelich geborener Baier, in Baiern aber als unehelich geborener Preuße (da seine Mutter eine Preußin war) angesehen wurde. Trotzdem das bairische Ministerium in Herrn v. Hutten einen Ausländer erblickte, untersagte sie ihm die Führung des von ihm beanspruchten Namens, Titels und Wappens, weil eine Descendenz seines verstorbenen Vaters nicht in die bairische Adelsmatrikel eingetragen wäre. Um allen Zweifeln über seinen Namen und Stand ein Ende zu machen, siedelte Herr v. Hutten nach Frankfurt a. M. über und erwarb die preußische Staatsangehörigkeit. Mit der Aufnahmeurkunde in Händen kehrte er nach Laufach zurück, machte dem bairischen Ministerium des Auswärtigen von seiner Aufnahme in den preußischen Staatsverband Mittheilung und beanspruchte als Preuße in Baiern als derselbe behandelt zu werden wie in Preußen selbst. Gleichwohl erklärte das Ministerium, keinen Grund zu haben, von seiner früheren Verfügung abzugehen. Die weitere Erörterung führte dahin, daß beide Theile schließlich die Annahme fernerer Zuschriften verweigerten. Der Standpunkt des bairischen Ministeriums einem preußischen Staatsbürger gegenüber erscheint in der That sehr seltsam. Herr v. Hutten giebt seiner Hoffnung Ausdruck, daß die von dem bairischen Ministerium in Aussicht genommene Gesetzesvorlage, welche die Divergenz der bairischen Gesetzgebung von der im übrigen Reiche geltenden beseitigen soll, rückwirkende Kraft erhalten wird, um alle Schwierigkeiten zu lösen. Es verlautet ja, daß in der That die bairische Regierung diesen Weg zu gehen beabsichtigt.

* [Die Goldausbeute.] Neuere Daten kommen immer mehr denen zu Hilfe, welche an das von den Bimetallisten behauptete Versiegen der Goldausbeute durchaus nicht glauben wollen. So lauten die letzten Berichte aus Englisch-Ostindien besonders ermuthigend. Die vier Hauptbergwerke, von denen Mysore das wichtigste, weisen stetige Zunahme auf, jetzt etwa 10 Millionen Mark im Jahr. Und die Berichte aus dem Hauptminendistricte Südafrikas, dem Witwatersrand, ergeben für die ersten acht Monate dieses Jahres, allein aus diesem Revier, den großen Betrag von nahezu 30 Millionen Mark, beinahe so viel als den früheren ganzen Jahresbetrag.

* [In Folge der Ausstellung des heiligen Rockes] ist Professor Windscheid in Leipzig zum Protestantismus übergetreten.

* [Roheisenproduction.] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat August 1891 auf 392 233 To.; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 147 670 Tonnen, Bessemerroheisen 33 760 To., Thomasroheisen 155 518 To. und Gießereiroheisen 55 285 To. Die Production im August 1890 betrug 371 102 To., im Juli 1891 381 537 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. August 1891 wurden producirt 2 904 755 Tonnen gegen 3 102 667 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Halle a. d. Saale, 23. September. [Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.] In der heutigen zweiten allgemeinen Sitzung sprach Professor Dr. Kraus (Halle) über „Die Bevölkerung Europas mit fremden Pflanzen" und Professor Dr. Ebstein (Göttingen) über „Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern." An die Vorträge schloß sich die Berathung der Statuten. Am Nachmittage wird im Stadtschützenhaus ein Festmahl veranstaltet, an welchem 1230 Mitglieder der Versammlung und 330 Damen Theil nehmen.

Lingen, 23. Septbr. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im 2. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Osnabrück (Lingen-Bentheim) wurden 218 Stimmen abgegeben. Es erhielt Kolon Damink aus Wilsum (Parteistellung unbekannt) 113 Stimmen, Regierungs-Präsident Dr. Stüve (freiconſ.) 104 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Sept. Der Statthalter von Nieder-Oesterreich hat der Donau-Regulirungs-Commission angekündigt, daß die Einleitung vertraulicher Besprechungen bevorstehe über ein seitens der Regierung in der Ausarbeitung begriffenes Stadtbahnproject unter Heranziehung von Experten aus den Kreisen der betheiligten Factoren. Gleichzeitig wurde mitgetheilt, die Regierung beabsichtige die Stadtbahn, die Regulirung des Wien-Flusses, die Ausgestaltung des Donaukanals sowie von Sammelkanälen einheitlich durch Zusammenwirken des Staates, des Landes und der Gemeinden auszuführen, Geldmittel durch eine gemeinsame Finanzoperation nach Art der Donauregulirungs-Anlehen zu beschaffen und für die Ausführung durch eine specielle Organisation vorzusorgen. Hierbei solle dem Lande und der Commune ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer Beitragsleistung ein weitgehender Einfluß auf die Verwaltung gesichert werden. (W. T.)

Innsbruck, 23. September. Der gesammte Verkehr auf der seit dem 18. August unterbrochenen Eisenbahnstrecke bei Waidbruck (Brennerbahn) ist heute wieder eröffnet worden. Der Personenverkehr war seit dem 3. d. nur durch Umsteigen möglich. (W. T.)

Italien.

Rom, 23. Septbr. Der Papst empfing heute den neu ernannten Ordensgeneral der Minoriten, Caratelli, welcher nunmehr sein Amt übernimmt, und spendete demselben seinen Segen.

Rußland.

Petersburg, 23. Septbr. Der Minister des Innern hat einen Gesetzentwurf ausarbeiten lassen, nach welchem ausgewiesene Fremde, die ihr eigenes Land nicht aufnimmt, ohne Prozeß nach Tobolsk deportirt werden können. Die Maßregel soll hauptsächlich Juden und Polen treffen.

Von der Marine.

* Das Kreuzergeschwader, bestehend aus den Schiffen „Leipzig", „Sophie" und „Alexandrine" (Geschwaderchef Contre-Admiral Valois) ist am 22. September cr. in Valparaiso eingetroffen.

Am 25. September: S.-A. 5.51, S.-U. 5.52. **Danzig, 24. Sept.** M.-A. 9.56, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Freitag, 25. Septbr.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Veränderlich, kühl, windig. Stürmisch an den Küsten. (SW. bis NW.)

Für Sonnabend, 26. September:
Abwechselnd; Temperatur wenig verändert, lebhaft windig. Früh Nebel.

Für Sonntag, 27. September:
Stark wolkig, Regenfälle, kühl; lebhafter Wind (SW. bis W.). Im Süden aufklarend.

Für Montag, 28. September:
Stark wolkig, Regenfälle, ziemlich milde, windig; später aufklarend. Früh vielfach Nebel.

Für Dienstag, 29. September:
Veränderlich wolkig, vielfach heiter, windig; ziemlich warm, später strichweise Regen. Früh Nebel.

---

* [Der Kaiser in Rominten.] Ueber den Jagdaufenthalt des Kaisers in seinem neuen Schlößchen Rominten bei Theerbude berichten ostpreußische Blätter: Der erste Jagdtag ließ sich nicht günstig an; bald nach Ankunft des Monarchen trat herzlich schlechtes Wetter ein und der Regen floß in Strömen. Trotzdem unternahm Se. Majestät schon Nachmittags eine Pürsche, die indessen erfolglos blieb. Gestern (Mittwoch) war das Wetter günstiger und es wurde die Jagd mit mehr Glück fortgesetzt. Bei der Ankunft des Kaisers bildeten die zum Bezirk der Rominter Haide gehörigen Schulen Spalier. Eine große Menschenmenge hatte sich an der Pforte des Jagdhauses zum Empfange versammelt. Neben dem Jagdhause hatten sich sämmtliche Forstbeamte der Rominter Haide aufgestellt. Als der kaiserliche Wagen, von vier Trakehner Rappen gezogen, sich dem Jagdhause näherte, ertönte ein Signal, „Kaiserfestgruß" auf Waldhörnern geblasen. An der Treppe wurde der Kaiser vom Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der seit zwei Tagen behufs der letzten Einrichtung in Theerbude anwesend war, empfangen. Der Kaiser nahm zunächst das Aeußere und Innere des Jagdhauses in Augenschein. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Vice-Oberjägermeister Graf zu Dohna, zwei Flügel-Adjutanten, Generalarzt Dr. Leuthold und der Hausmarschall Graf Pückler. Bei der Besichtigung des Jagdhauses soll der Kaiser die Absicht verlautbart haben, auf einer der Rominten gegenüberliegenden Höhe eine Kapelle im norwegischen Styl aufführen zu lassen.

* [Entlassung zur Reserve.] Nachdem während der Nacht und heute früh der Rest der Fußtruppentheile der hiesigen Garnison in mehreren Extrazügen vom Manöver hierher zurückgekehrt ist, hat die Entlassung der Reserven sofort begonnen. Die Reservisten, welche nun in eine bürgerliche versicherungspflichtige Thätigkeit eintreten, mögen sich im eigensten Interesse sofort am neuen oder dem letzten nicht militärischen Wohnort von der unteren Verwaltungsbehörde die jetzt beendete Militärdienstzeit bescheinigen lassen und sich eine Quittungskarte beschaffen. In diese Karte hat mit Anfang der ersten Woche nach der Entlassung aus dem Militärdienst das Einkleben der wöchentlichen Marke zu beginnen, und zwar der Klasse des Einkommens, welches der Pflichtige im letzten Civildienst bezogen hat; ohne Zuschlag der Zusatzmarke, auch wenn er noch keinen Dienst gefunden hat. Diese Zusatzmarke hat nur derjenige Reservist zu lösen, welchem nach § 8 des Gesetzes die Selbstversicherung gestattet ist.

* [Ernte in Polen.] Wie bei uns in Westpreußen, so herrschte auch im benachbarten Königreich Polen während der ersten Wochen des Monats August ein recht ungünstiges Erntewetter, welches das Einbringen der Feldfrüchte sehr erschwerte. Erst im letzten Theil des Monats wurde die Witterung günstiger, und es konnte die Ernte ohne Störung beendigt werden. Ueber ihren Ausfall theilt heute ein Bericht im deutschen „Reichsanzeiger" Folgendes mit: Die Dreschproben von Roggen und Weizen haben in den Gouvernements Petrikau, Lublin und Lomza einen weniger als mittleren, in den übrigen Gouvernements einen mittleren Ertrag ergeben. Die Dreschproben von Gerste und Hafer stellen sich im allgemeinen günstiger als von Roggen und Weizen. In dem niedrig gelegenen Terrain hat das Getreide in Folge der großen Nässe gelitten. Namentlich Weizen ist an vielen dieser Stellen ausgewachsen und angefault. Die Kartoffeln haben ebenfalls von dem anhaltenden Regenwetter im August sehr gelitten und versprechen durchschnittlich kaum eine Mittelernte. Die Zuckerrüben haben sich gut entwickelt, sollen aber im Durchschnitt wenig Zuckergehalt haben. Das Gesammtresultat der diesjährigen Ernte in Polen ist durchschnittlich als das einer Mittelernte zu bezeichnen. — Wie sich aus den im „Reichsanz." hinzugefügten vergleichenden Zusammenstellungen der Warschauer Marktpreise ergiebt, sind auch in Polen die Getreidepreise gegen das Vorjahr nicht unbeträchtlich gestiegen und es hat sich die Steigerung, mit Ausnahme von Gerste und Hafer, auch nach dem Inkrafttreten des Ausfuhrverbots noch fortgesetzt.

* [Zum Marienburger Schloßbau.] Nachdem die äußere Wehrmauer vor dem Hochschloß nach der Südseite fertiggestellt worden, ist man jetzt dabei, die innere Wehrmauer daselbst, die bis an den Herrendanzk reicht, unter Benutzung der vorhandenen Mauerreste wieder aufzurichten. Für den bisher an der Südostecke des Hochschlosses stehenden, aus neuerer Zeit stammenden Thurm, der zum Abbruch gelangen mußte, da seine winzigen Dimensionen in keinem Verhältniß zu dem mächtigen Schloßbau standen, ist jetzt ein imposanter Thurm erbaut, dem nur noch die Krönung fehlt. Die den Innenhof des Hochschlosses umschließenden Kreuzgänge sind im Bau vollendet, und es bedarf nur noch letzte Hand an deren Ausschmückung anzulegen.

* [Weichselbrücke.] Die Arbeiten an der neuen Eisenbahnbrücke bei Dirschau werden ununterbrochen fortgesetzt und rücken zusehends ihrer baldigen Vollendung entgegen. Mit Legung des Schienengeleises ist man schon weit vorgeschritten, und auch die decorative Ausschmückung der Portalthürme, die riesigen Adler, werden bald enthüllt sich unseren Blicken zeigen. Die Portale dieser Brücke, die im Oktober dem Verkehr übergeben werden soll, sind 28 Meter hoch. In der Einfahrt erhebt sich ein mächtiger, von den Schienen ab bis zum Scheitel 17 Meter hoher gothischer Bogen, welcher kostbare buntfarbige Einfassung aus glasirten Thonstücken erhalten hat. Bezüglich der Wirkung ihrer äußeren Erscheinung ist die Marienburger Brücke der Dirschauer insofern überlegen, als man erstere, die nur zwei mit Eisen überbrückte Oeffnungen von je etwa 100 Meter Weite besitzt, mit einem Schlage in großer Nähe ganz übersehen kann. Dagegen hält es bei der Dirschauer Brücke, welche sechs Oeffnungen von nicht weniger als je 130 Meter Weite aufweist, schwieriger, einen passenden Standpunkt zu gewinnen, von welchem aus man den Gesammtbau gut übersehen kann.

* [Personalien.] Dem Gerichts-Assessor Dr. jur. Bail in Danzig ist behufs seines Uebertritts zur Communalverwaltung (Hr. Dr. Bail tritt bekanntlich als besoldeter Stadtrath in das Magistrats-Collegium zu Posen ein) die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden; der Gerichtskassenrendant Titius in Strasburg ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* [Danziger Turn- und Fechtverein.] Die Mitglieder hatten sich gestern Abend in großer Anzahl im Gewerbehause zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages von Theodor Körner versammelt. Die Feier wurde eingeleitet durch den Gesang des Liedes „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los", worauf der Vorsitzende Herr Dr. Dasse in einer Festrede ein Bild von dem Leben Theodor Körners entrollte und auf seine Bedeutung für die deutsche Jugend und ganz besonders für die deutsche Turnerschaft hinwies. Es wurden hierauf noch während des geselligen Zusammenseins eine Anzahl Körnerscher Lieder gesungen.

* [Polnischer Gesangverein.] In Danzig hat sich neuerdings ein polnischer Gesangverein, die „Lutnia" (Laute), gebildet, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, den polnischen Nationalgesang zu pflegen.

⌑ [Kaufmännischer Verein von 1870.] Der Verein wird am nächsten Sonntag Vormittags einen Ausflug nach Schellmühl zur Besichtigung der dortigen Zündwaaren-Fabrik des Herrn Bunkowski und der Glashütte bei Legan unternehmen. Am nächsten Mittwoch soll der erste Recitationsabend folgen. Bei genügender Betheiligung werden für kommenden Winter folgende Unterrichts-Curse eingerichtet: in englischer Sprache, in Buchführung und kaufmännischem Rechnen, in Schönschreiben, in Stenographie. Im Laufe des Winters soll wieder eine Anzahl theils belehrender, theils unterhaltender Vorträge und Recitationen stattfinden. Auch die schnell beliebt gewordenen Discussionsabende unter juristischem Beistande sollen wieder aufgenommen werden.

* [Schwurgericht.] Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute zunächst gegen die unverehelichte Anna Rappel aus Grenzlau verhandelt, welche angeschuldigt ist, ihr im Mai 1891 geborenes Kind gleich nach der Geburt getödtet zu haben. Die Angeklagte gab an, daß das Kind zuerst gelebt habe, sie sei dann in einen tiefen Schlaf verfallen und habe beim Erwachen bemerkt, daß das Kind todt sei. In der Angst, sie würde wegen Kindesmordes angeklagt werden, habe sie die Leiche in einem Holzstalle versteckt. Als ihr jedoch Vorhaltungen gemacht worden seien, habe sie den Versteck angegeben. Die Geschworenen erklärten nach erfolgter Beweiserhebung, deren Resultat sich der öffentlichen Berichterstattung entzieht, die Angeklagte des Kindesmordes schuldig, worauf dieselbe zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. — Wegen räuberischer Erpressung hatte sich demnächst der schon mehrfach vorbestrafte noch jugendliche Arbeiter Franz Wessalkowski aus Brentau zu verantworten. Der Arbeiter Kuhnow wurde am 15. Mai d. J. in eine Scheune auf Kneipab gelockt, wo mehrere Strolche zu nächtigen pflegten. Gegen Morgen wurde er von dem Angeklagten angefallen und durch Drohungen mit dem Messer gezwungen, 3,50 Mk. zu Schnaps zu geben. Es gelang ihm schließlich zu entkommen, und da er am nächsten Morgen seinen Angreifer in einem Schnapslokale entdeckte, veranlaßte er dessen Verhaftung. Der Angeklagte, der behauptete sinnlos betrunken gewesen zu sein, wurde zu $3^1/_4$ Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ein dritter Fall war bei dem Schlusse der Redaction noch nicht beendet.

* [Diebstahl.] Die Klempnergesellen F. und S., beide bei dem Klempnermeister L. hierselbst beschäftigt, haben demselben zu verschiedenen Malen Zinkblech, Bleirohr und Messingkrähne entwendet. Ferner haben sie durch Ausstellung falscher Bestellzettel in mehreren Fällen Material im Werthe von 170 Mk. von hiesigen Firmen entnommen, an sich gebracht und durch Verkauf der Waare sich Nutzen verschafft. Schließlich ist festgestellt, daß der Klempnergeselle F. den Rentiers St. Bleirohr und Messingkrähne im Werthe von 60 Mk. gestohlen und verkauft hat. F. und S. sind in Haft genommen worden.

[Polizeibericht vom 24. September.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 Klempner wegen Betruges und Diebstahls, 3 Obdachlose, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

* **Marienburg**, 24. Septbr. Der von hier gemeldete Vergiftungsfall ist, wie die Untersuchung ergeben hat, nicht durch Grünspan, sondern durch Kohlenoxydgas verursacht. Letzteres war aus der neben dem Schlafzimmer belegenen Küche eingedrungen. Die Kinder haben sich von der Vergiftung bereits erholt, während ihre Pflegemutter, Frau Brinoni, bekanntlich daran gestorben ist.

Aus dem Kreise Friedland (Ostpr.), 22. Septbr. Bei dem Herbstmanöver des 1. Armeecorps haben sich leider auch wieder Unfälle zugetragen. So brach sich der Secondlieutenant v. Tiedemann, der bekannte Afrikareisende, Sohn des bekannten Regierungspräsidenten in Bromberg, den Fuß und wurde sofort per Bahn zu seinen Eltern gesandt. Ein zweiter Unglücksfall ereignete sich in der Nähe von Gallingen. Es stürzte ein Kanonier mit dem Pferde, und das Geschütz ging ihm über den Brustkasten. Der Schwerverletzte wurde nach dem Bartensteiner Krankenhause geschafft.

△ **Tuchel**, 23. Sept. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern in dem benachbarten Dorfe Gostoczyn ereignet. Die junge Ehefrau des Gutsbesitzers v. Zitzewitz befand sich in der Nähe der arbeitenden Dreschmaschine, um einem Arbeiter einen Auftrag zu geben. Hierbei gerieth das Kleid der jungen Dame in das Getriebe und zu Boden geschleudert, wurde sie von der Welle erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert, wiewohl die Maschine sofort zum Stillstand gebracht worden war. Die erlittenen Verletzungen sind entsetzlich, denn beide Beine sind gebrochen und das eine ist derart zermalmt, daß eine Amputation desselben unabweisbar erscheint, wozu ein Operateur aus Königsberg telegraphisch herbeigerufen worden ist. Ob die Schwerverletzte noch innere Schäden davongetragen, bleibt abzuwarten. Wenn die oft verlangten Schutzvorrichtungen bei der Welle angebracht worden wären, wäre dieser tiefes Mitleid erregende Unglücksfall vermieden worden.

Kulm, 21. Septbr. Der Inspector des städtischen Schlachthauses hierselbst, Thierarzt Maske, ist vom Senate zu Lübeck zum Director des dortigen Schlacht- und Viehhofes erwählt worden.

K. Schwetz, 23. Sept. Am 22. Oktober d. J. findet die Grundsteinlegung für die neue evangelische Kirche hier statt. Zur würdigen Gestaltung dieser Feier hat sich bereits ein Festausschuß gebildet und sind Damen und Herren zur Theilnahme an der Gesangsaufführung vom Dirigenten des Männergesangvereins „Einigkeit", Hrn. Gymnasiallehrer Knoff, aufgefordert worden. Der Bau der Kirche wird voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen. — In der gestrigen General-Versammlung der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse wurde der Antrag des Magistrats auf eine abermalige Erhöhung der Beiträge mit 65 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Da die Krankenkasse bereits über 1000 Mark Schulden hat, so wird wahrscheinlich auf Antrag des Magistrats die königl. Regierung die Beiträge bis zu 3 Procent des durchschnittlichen Tagelohnes festsetzen müssen. — Auf dem königl. Holzhofe bei Schönau sind in diesem Jahre nur 8860 Raummeter Brennholz, Kiefern und Birkenholz, aufgestellt worden. Die Versteigerung findet am 29. d. Mts. im hiesigen Schützenhause statt. Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf 5 Mk. pro Meter Birkenkloben, 4 Mk. für Birken-Knüppel, 4 Mk. für Kiefern-Kloben und 3,50 Mk. für Kiefern-Knüppel. In früheren Jahren kamen 40 bis 50 000 Raummeter zum Verkauf und hat nicht nur Schwetz und Umgegend den Bedarf decken können, sondern auch die benachbarten Städte, namentlich Händler aus Marienburg, Elbing und Danzig haben stets große Posten für wenig über den Taxpreis kaufen können.

Insterburg, 23. Sept. [Selbstmord eines Liebespaares.] Am Sonntag verlobte sich der Uhrmachergehilfe Richard Rogalski, Sohn eines Beamten in Königsberg, mit Hedwig Müller, der Tochter einer hiesigen Werkmeisterwittwe. Rogalski, der stellenlos war, bewohnte mit einem anderen jungen Manne eine Stube. Als Letzterer heute Mittag nach Hause kam, fand er das Wohnzimmer von innen verschlossen. Man öffnete die Thür gewaltsam und fand den Rogalski mit seiner Braut auf dem Bette todt vor. Der schnell herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod des verlobten Paares constatiren. Anscheinend liegt eine Vergiftung vor.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Sept. Hermann Sudermann hat sich in Königsberg mit Frau Klara Lauckner verlobt. Frau Klara Lauckner, auch den literarischen Kreisen Berlins bekannt, ist eine Schriftstellerin. Ihre Novelle „Mein Stern" hat in dem Novellenwettbewerb, welchen die Dresdener Monatsschrift „Universum" ausschrieb, den ersten Preis errungen. Das junge Paar gedenkt sich zunächst in Königsberg niederzulassen.

— [Max Quedenfeldt †.] Der durch seine Forschungsreisen in Nordafrika bekannte Premier-Lieutenant a. D. Max Quedenfeldt ist verstorben. In Berlin sah man den im afrikanischen Klima frühzeitig gealterten Mann meist in Begleitung seines braunen Dieners, eines jungen Berbers, der sowohl durch seine orientalische Gewandung als durch eigene körperliche Schönheit auffiel.

— Der Raubmörder Wetzel wird jetzt in den Wäldern bei Calendorf (Mecklenburg-Schwerin) vermuthet.

Er ist in Lalendorf selbst von einem Bekannten aus Gnoien gesehen und angeredet worden und ist mehrfach auch anderen Leuten in die Wege gelaufen. Unter Führung eines Polizeicommissars aus Spandau fahndet jetzt die Gendarmerie und das Forstpersonal nach dem gesuchten Mörder.

Berlin, 23. Septbr. Die mittels des Reichs-Postdampfers „Nürnberg" beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 15. August) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 26. Vormittags zur Ausgabe.

Hamburg, 23. September. Der Wechselfälscher Karl Eichler aus Parchim, welcher die hiesige Anglo-deutsche Bank um einhundertfünfzigtausend Mark betrogen hatte, wurde gestern vom Schwurgericht zu Güstrow zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Aachen, 23. Septbr. Die zweite Post aus London über Ostende vom 22. September ist **ausgeblieben**. Grund: Verspätete Abfahrt des Dampfers aus Dover.

Schiffs-Nachrichten.

Calmar, 22. Septbr. Das schwedische Schiff „**Caroline**", mit Steinkohlen, ist an der Ostküste von Oeland gestrandet.

Hauswerd, 20. September. Die holländische Tjalk „**Vorruitgang**", von Amsterdam mit Kupfererz nach Antwerpen, ist oberhalb Bahuysen gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Schiff ist mitten durchgebrochen.

London, 22. Sept. Sonntag und Montag wüthete an der Ostküste Englands und Schottlands ein heftiger Sturm, der auf der See wie am Lande erheblichen Schaden anrichtete. Bei Bermick mußte das Rettungsboot zwei Mal hinausgeschickt und der Raketenapparat in Thätigkeit gesetzt werden. Der dänische Schooner „**Freya**", von Krageró mit Holz nach Montrose, wurde bei Bermick auf die Felsen geworfen und ging total verloren; die Mannschaft wurde gerettet. Ferner ist der norwegische Dreimastschooner „**Ankathor**" bei Bermick wrack geworden. Das Schiff trieb gestern Morgen auf Strand. Die Besatzung wurde, mit Ausnahme eines Mannes, welcher ertrank, mit Hilfe des Raketenapparates gerettet. Die „**Scandia**", aus Drammen, von Sundswall mit Holz nach Grangemouth, strandete bei Dunbar und wurde total wrack. Die Mannschaft wurde gerettet. Laut Meldung aus Aberayron strandete das Schiff „**Broewen**", aus London, bei New-Quay Head; Mannschaft gerettet. Einem Telegramme aus Queensferry zufolge strandete der dänische Schooner „**Kjerteminde**", mit Grubenhölzern nach Leith, gestern Morgen bei Port Edgar. Das Schiff „**Maria**" aus Windau ist bei Dunbar gestrandet und total wrack geworden. Die Schiffe „**Ribnitz**" und „**Sophie**" sind bei Bermick gestrandet und total wrack geworden. Mannschaft gerettet. Der Dreimastschooner „**Concordia**" aus Blankenese, von Marseille nach Guayaquil, ist bei Stanley (Falklands-Inseln) gestrandet und wahrscheinlich total wrack.

Newyork, 23. Sept. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Rhenania**" ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kopenhagen, 24. Septbr. (W. T.) Wie aus Fredensborg verlautet, will der **Zar voraussichtlich morgen nach Rußland zurückreisen.**

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. September.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	89,20	83,00
Sept-Oktbr	230,00	225,00	Ung. 4% Grdr.	89,20	89,00
Okt.-Novbr	229,50	223,00	2. Orient-A.	68,00	67,70
Roggen			4% russ. A. 80	97,40	97,20
Sept-Oktbr	237,00	236,00	Lombarden	47,00	46,50
Okt-Novbr	235,20	234,00	Franzosen	122,00	121,40
Petroleum per 2000 ℔			Cred.-Actien	149,70	149,20
loco	23,00	22,90	Disc.-Com.	173,10	172,10
Rüböl			Deutsche Bk.	145,00	145,00
Sept.-Okt.	62,00	62,00	Laurahütte	115,10	114,25
April-Mai	61,60	61,50	Oestr. Noten	173,20	173,15
Spiritus			Russ. Noten	214,50	214,00
September	53,50	53,50	Warsch. kurz	213,75	213,40
Sept.-Okt.	51,90	51,50	London kurz	20,34	20,31
4% Reichs-A.	105,40	105,25	London lang	20,205	20,20
3½% do.	97,20	97,00	Russische 5%		
3% do.	83,80	83,60	SW.-B. g. A.	—	75,50
4% Consols	104,90	104,80	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	97,10	97,10	D. Oelmühle	125,50	125,50
3% do.	83,90	83,60	do. Prior.	120,75	120,75
3½% westpr. Pfandbr.	94,20	94,00	Mlaw. S.-P.	106,20	106,00
do. neue	94,20	94,00	do. S.-A.	56,00	55,90
3% ital. g. Prio.	53,80	53,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	75,75	74,80
4% rm. GR.	82,60	82,80	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,50	82,80	5% Trk.-A.-Anleihe	83,75	84,20

London, 24. Sept. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 3 Proc.

Hamburg, 23. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—220. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 215—240, russ. loco ruhig, 160—193. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63,00. — **Spiritus** schwankend, per Septbr.-Oktober 39½ Br., per Oktober-Novbr. 39½ Br., per Novbr.-Dezbr. 39½ Br., per April-Mai 39¼ Br. — **Kaffee** matt. Umsatz — Sack. — **Petroleum** nom., fest, Standard white loco 6,30 Br., per Oktober-Dezember 6,30 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 23. Sept. **Kaffee**. Good average Santos per Septbr. 67½, per Dezember 58½, per März 57, per Mai 57. Matt.

Hamburg, 23. Septbr. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,37½, per Okt.-Dezbr. 12,62½, per Januar-März 12,77½, per Mai 13,07½. Fest.

Bremen, 23. Septbr. **Raff. Petroleum**. (Schlußbericht.) Fest. Loco 6,00 Br.

Havre, 23. Sept. **Kaffee**. Good average Santos per September 83,50, per Dezbr. 71,75, per März 70,50. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 23. Septbr. **Effecten-Societät**. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 238½, Franzosen 241¼, Lombarden 86¼, ungar. Goldrente 89,10, Gotthardbahn 129,10, Disconto-Commandit 172,30, Dresdener Bank 133,90, Bochumer Gußstahl 111,90, Dortmunder Union 74,00, Gelsenkirchen 153,00, Harpener 178,50, Hibernia 149,80, Laurahütte 111,30, 3% Portugiesen 38,20. Fest.

Wien, 23. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,67½, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 90,85, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldrente 103,75, 5% Papierrente 100,40, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 151,00, Länderbank 197,60, Creditact. 276,12½, Unionbank 224,25, ungar. Creditactien 324,75, Wiener Bankverein 106,75, Böhm. Westbahn 345,00, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 470,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 212,50, Ferd. Nordbahn 2830, Franzosen 279,00, Galizier 204,25, Lemberg-Czern. 234,00, Lombard. 107,00, Nordwestb. 200,50, Pardubitzer 176,00, Alp.-Mont.-Act. 82,00, Tabakactien 156,00, Amsterd. Wechsel 97,25, Deutsche Plätze 57,85, Londoner Wechsel 117,65, Pariser Wechsel 46,47½, Napoleons 9,33, Marknoten 57,85, Russische Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 23. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 258, per März 270. — **Roggen** loco unverändert, do. auf Termine fest, per Okt. 229, per März 240. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 32½, per Herbst 32½, per Mai 34.

Antwerpen, 23. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per Sept. 15⅜ Br., per Oktbr.-Dezbr. 15¾ Br., per Jan.-März 15⅞ Br. Kaum stetig.

Paris, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 26,80, per Okt. 27,00, per Nov.-Febr. 27,80, per Januar-April 28,40. — **Roggen** ruhig, per Septbr. 20,00, per Januar-April 21,70. — **Mehl** ruhig, per Sept. 60,60, per Okt. 60,80, per Nov.-Febr. 62,40, per Jan.-April 63,50. — **Rüböl** weichend, per Sept. 72,00, per Okt. 72,50, per Novbr.-Dezbr. 73,25, per Januar-April 74,75. — **Spiritus** ruhig, per Septbr. 38,50, per Okt. 38,50, per Nov.-Dezbr. 38,25, per Januar-April 39,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 23. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 97,62½, 3% Rente 96,10, 4½% Anleihe 105,87½, 5% ital. Rente 90,47½, österr. Goldr. 96⅛, 4% ung. Goldrente 89,87, 3% Orientanleihe 70,68, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,30, 4% unific. Aegypter 491,25, 4% span. äuß. Anleihe 72⅛, convert. Türken 17,90, türk. Loose 63,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 403,25, Franzosen 621,25, Lombarden 248,75, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 556,00, Banque de Paris 786,00, Banque d'Escompte 446, Credit foncier 1288,00, do. mobilier 318, Merid.-Actien 617, Panamakanal Actien 25, do. 5% Obligat. 31,00, Rio Tinto-Actien 553,75, Suezkanal-Actien 2893,00, Gaz Parisien 1455, Credit Lyonnais 827,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 581,00, B. de France 4595, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 342, 2¾% engl. Cons. 95, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel kurz 25,30½, Cheques a. London 25,32, Wechsel Amsterdam kurz 207,43, do. Wien kurz 212,75, do. Madrid kurz 462,00, C. d'Escompt —, Robinson-Actien 70,00, Neue 3% Rente 94,95, 3% Portugiesen 38,06.

London, 23. Septbr. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 23. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 94⅝, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89⅛, Lombarden 9 13/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88½, 4% Spanier 71¾, 3½ % privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96¾, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95¼, 6% cons. Mexikaner 87¾, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 114, Canada-Pacific 92, De Beers-Actien neue 13⅜, Rio Tinto 21⅞, 4½ % Rupees 75¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 65, do. 4½% äußere Goldanleihe 36½, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 44⅞. Platzdiscont 2⅞.

London, 23. Septbr. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 55 760, Gerste 21 720, Hafer 56 510 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, englischer Weizen knapp, fest, fremder stetig, unverändert, angekommener sehr ruhig, schwimmender im allgemeinen ¼—½ sh. billiger, russischer Hafer sehr fest. Uebrige Artikel fast nominell unverändert.

Glasgow, 23. Septbr. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 4½ d.

Leith, 23. Septbr. Getreidemarkt. Markt steitg zu Preisen letzter Woche.

Newyork, 23. September. Wechsel auf London 4,80¼. — **Rother Weizen** loco 1,04⅜, per Sept. 1,03¾, per Okt. 1,04½, per Dezbr. 1,08. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 58½. — **Zucker** 5. — Fracht 3.

Newyork, 22. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,26¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 89½, Central-Pacific-Act. 33⅞, Chicago-u. North-Western-Actien 115⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 74½, Illinois-Central-Act. 103½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123, Louisville u. Nashville-Actien 80⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 30½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 111⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 77½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55⅝, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 46⅞, Union-Pacific-Actien 43⅞, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 50¾. Silber-Bullion 97½. **Baumwolle** in Newyork 8½, do. in New-Orleans 8 3/16, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,55, do. Pipeline Certificates per Oktbr. 58⅝. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 7,15, do. Rohe u. Brothers —. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 17½, Rio Nr. 7, low ord. per Okt. 12,72, per Dezbr. 11,57.

Newyork, 22. Septbr. Allgemeine Ueberraschung erregt hier und in Chicago das Fallissement der Handelsgesellschaft S. V. White. Dasselbe ist durch mißglückte Maisspeculationen verursacht. Das Haus hatte 11 Millionen Scheffel gekauft und verlor, da die Preise fielen, 2 Millionen Dollars.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. September.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—245 M Br.	145—225 M bez.
hochbunt	126—136℔	188—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	188—240 M Br.	
bunt	126—132℔	176—236 M Br.	
roth	126—134℔	165—228 M Br.	
ordinär	120—130℔	160—223 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 175 M, zum freien Verkehr 128℔ 217 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 222 M Gd., do. transit 176 M bez. per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 221½ M Gd., transit 176 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 178 M Br., 177½ M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 220 M bez., per April-Mai transit 183 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 232 M, unterpoln. 190 M, transit 189 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 225 M Gd., do. transit 190 Br., 188 M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 224 M Gd., do. transit 190 M Br., 188 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 190 M Br., 188 M Gd., per April-Mai inländ. 214 M Br., 212 M Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109℔ 151 M bez., russ. 100—116℔ 110—127 M bez., Futter- 108 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 104 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kgr. russ. Sommer- 180—207 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 76 M Br., per Sept.-Okt. 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 56½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt. Wind: WNW.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz und theilweise billiger. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125/6℔, 126℔ u. 128/9℔ 216 M, 127℔ 217 M, 130℔ 220 M, weiß 124/5℔ 216 M, 130℔ 222 M, 132℔ 225 M, weiß besetzt 121/2℔ 206 M, 130℔ 220 M, Sommer 122℔ 206 M, 130℔ 218 M, 133℔ 220 M, Sommer- besetzt 124℔ 200 M, für poln. zum Transit hellbunt 128/9℔ 182 M, für russischen zum Transit glasig 124/5℔ 169 M, 125℔ 170 M, hellbunt 126℔ 175 M, 128℔ 177 M, roth glasig 135℔ und 136℔ 174 M, roth besetzt 117℔ 145 M per Tonne.

Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 222 M Gd., transit 176 M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 221½ M Gd., transit 176 M bez., Novbr.-Dezember transit 178 M Br., 177½ M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 220 M bez., April-Mai transit 183 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 217 M, transit 175 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 225 M Gd., transit 190 M Br., 188 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 224 M Gd., transit 190 M Br., 188 M Gd., April-Mai inländ. 214 M Br., 212 M Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd. Regulirungspreis inländisch 232 M, unterpolnisch 190 M, Transit 189 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 109℔ 151 M, russ. zum Transit 100℔ 110 M, 104℔ 111 M, 101/2℔ 112 M, 106℔ 113 M, 103℔ und 104℔ 114 M, 103℔ u. 106℔ 115 M, 106/7℔ und 107℔ 117 M, hell 104℔ 117 M, 116/7℔ 127 M, Futter- 108 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 104 M per Tonne bez. — **Erbsen** russ. zum Transit Victoria- 200 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 207 M, erdig 180 M per Tonne bez. — **Raps** russ. zum Transit schimmlig 210 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 76 M Br., per September-Oktober 64 M Gd., per November-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 56½ M Br., per September-Oktober 45 M Gd., per November-Mai 46 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 23. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** befestigend, loco 218—225, per September-Oktober 222,00, per Okt.-Nov. 221,00. — **Roggen** befestigend, loco 215—228, per Sept.-Oktbr. 232,50, per Okt.-Novbr. 230,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 155—162. — **Rüböl** matt, per September-Oktbr. 61,50, per April-Mai 61,50. — **Spiritus** flau, loco ohne 70 M Consumsteuer 55,00, per September 55,00, per Septbr.-Oktober 51,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 23. Septbr. **Weizen** loco 220—236 M, per Sept.-Oktober 223—225,50—223—225 M, per Oktbr.-Novbr. 223—225,75—223,50—225,25 M, per Novbr.-Dezbr. 225—227,50—225,50—227,25 M. — **Roggen** loco 215—238 M, guter inländ. 233,50 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 232,25—232—236—234,50—236 M, per Okt.-Novbr. 230,25—230—234 M, per Nov.-Dez. 228,50—228—233 M. — **Hafer** loco 153—180 M, neuer ost- und westpreußischer 157—163 M, neuer pommerscher und uckermärker 158—165 M, schlesischer 157 bis 164 M, feiner schlesischer 167—172 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 154—155,75 M, per Oktober-November 154,50—156 M, per November-Dezember 155,75—157,50 M. — **Mais** loco 153 bis 180 M, per September-Oktober 153 M Br., per Novbr.-Dezbr. 151 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187 bis 195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,50—31,00 M, ff. Marken 34,75 M, per Septbr. 31,90—32,30—32,10—32,25 M, per Septbr.-Oktbr. 31,90—32,30—32,10—32,25 M, per Oktbr.-November 31,80—32,20—32,00—32,20 M, per Nov.-Dez. 31,70—32,15—31,90 bis 32,10 M. — **Petroleum** loco 22,9 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,5 M, per Septbr.-Oktbr. 62,2—62 M, per Oktbr.-Novbr. 61,2—61,3 M, per Nov.-Dezbr. 61,4 M, per April-Mai 61,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 53 M, per September 55,5—56—52,0—53,5 M, per Septbr.-Okt. 51,3—52,0—50,8—51,7 M, per Okt.-Novbr. 50,7—51,2—50,6—51,1 M, per Novbr.-Dezbr. 50,5—51—50,3—51,0 M, per April-Mai 50,6—51,7 M.

Magdeburg, 23. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,25, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,70. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,50. Ruhig. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Still. Preise theilweise nominell. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 13,25 Gd., 13,35 Br., per Oktober 12,67½ bez. und Br., per November 12,47½ Gd., 12,52½ Br., per Januar-März 12,80 bez., 12,82 Br. Fest.

Wolle.

Liverpool, 22. Septbr. Die Wollauction wurde heute bei mäßiger Betheiligung eröffnet. Preise stetig, ausgenommen diejenigen für ordinäre Sorten. Verkauft wurden 4359 Ballen. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. September. Wind: NO.

Angekommen: Hebe (SD.), Bergström, Apenrade, leer. — Rudolf (SD.), Totte, Stettin, leer.

24. September. Wind: WNW.

Angekommen: Sophie (SD.), Hansson, Gothenburg, leer. — Magne (SD.), Johansson, Riga, Mineralöl. — Sigrid, Raslund, Boston, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

23. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Harz.

Stromab: Baranowski, Plock, 54 T. Rübsen, Mix, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. September. Wasserstand: 0,40 Meter. Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Behrenstrauch, Ick, 125 000 Kgr. Heringe, 9094 Kgr. Eisenblech, 11 560 Kgr. Sonstiges, 639 Kgr. Kaffee, 1281 Kgr. Schmelztiegel.

Von Danzig nach Warschau: Carra, Ick, 48 600 Kgr. Cement, 10 062 Kgr. Brauerpech. — Meyer, Ick, 10 122 Kgr. Cedernholz, 63 838 Kgr. Blauholz.

Stromab:

Szmarsewski, Thorn, Danzig, leer.

Jänicke, Aßmus, Zlotterie, Bromberg, 60 000 Kgr. Mauersteine.

Klage, do., do., do., 66 000 Kgr. Mauersteine.

Czewerra, do., do., do., 57 000 Kgr. Mauersteine.

Willmanowicz, do., do., do., 60 000 Kgr. Mauersteine.

John, Riefflin, Thorn, Danzig, div. Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 24. September.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	S	4	halb bed.	13	
Aberdeen	762	SSO	4	bedeckt	12	
Christiansund	766	W	2	wolkig	10	
Kopenhagen	771	NW	1	wolkenlos	8	
Stockholm	767	W	2	wolkenlos	5	
Haparanda	757	W	2	bedeckt	5	
Petersburg	762	NNW	1	wolkenlos	1	
Moskau	758	NW	2	bedeckt	10	
CorkQueenstown	763	W	5	bedeckt	13	
Cherbourg	768	S	4	wolkig	11	
Helder	769	SSO	1	wolkenlos	12	
Sylt	770	OSO	1	wolkenlos	9	
Hamburg	771	SO	2	heiter	8	
Swinemünde	772	still	—	halb bed.	10	1)
Neufahrwasser	769	NW	2	halb bed.	9	
Memel	767	NNO	2	halb bed.	8	2)
Paris	770	still	—	wolkenlos	5	
Münster	770	N	1	wolkenlos	6	
Karlsruhe	770	NO	2	bedeckt	11	
Wiesbaden	770	W	1	bedeckt	12	
München	771	NO	5	halb bed.	7	3)
Chemnitz	772	NO	1	heiter	5	4)
Berlin	772	NO	2	heiter	8	
Wien	770	NNW	3	wolkenlos	4	
Breslau	771	W	1	wolkenlos	4	
Ile d'Aix	768	OSO	3	halb bed.	12	
Nizza	764	NO	2	wolkenlos	14	
Triest	763	ONO	5	heiter	13	

1) Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Nachts Regen. 4) Reif, Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Europa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über Central-Deutschland liegt. Dementsprechend ist das Wetter in unseren Gegenden ruhig, vorwiegend heiter und trocken. In Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich etwas herabgegangen, allenthalben liegt sie daselbst unter dem Mittelwerthe, in Kassel um 7½ Grad. Eine Depression liegt auf dem Ocean westlich von Schottland und scheint nordostwärts fortzuschreiten.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	764,0	+10,4	NO. frisch; stark bewölkt.
24	8	769,0	+10,3	NWzW. mäß.; leicht do.
24	12	769,8	+12,5	WNW. lebh.; stark do.

Fremde.

Hotel de Berlin. Plehn a. Krastuden, Landschafts-Director. Tietz a. Bordeaux, Consul. Dr. Mendrzik a. Babrenten, Major Kunze a. Gr. Böhlkau, Rittergutsbesitzer. Grundmann a. Straßburg i./E., Opernsänger. Seiler, Frankenschwerth, Großmann, Wiens, Schultze, Lau, Senger und Schmidt a. Berlin, Hölzer und Eisenstädt a. Königsberg, Zeiß a. Leipzig, Meyer a. Wien, Botteller a. Frankfurt a./M., Anhalt und Fröhlig a. Dresden, Fölsing a. Apolda, Richter a. Breslau, Hyelmann a. Lippstadt, Kugel a. Lemberg, Hofmann a. Liegnitz, Lange a. Frankfurt a./O., Löwenstein a. Hamburg, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. September.

Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung und mit zumeist etwas abgeschwächten Notirungen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte sich die Speculation in Rücksicht auf die Lage des internationalen Geldmarktes sehr zurückhaltend und das Geschäft und die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen; da aber im besonderen auch das Angebot nur wenig hervortrat, blieben die Coursrückgänge in bescheidenen Grenzen. Nach einigen kleinen Schwankungen schloß die Börse in festerer Haltung. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen etwas besser. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten, blieben aber ruhig, fremde Staatsfonds und Renten schließlich fester. Der Privatdiscont wurde mit 3⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unbedeutenden Schwankungen ruhig um; Franzosen waren behauptet und ruhig, Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien blieben sehr ruhig. Bankactien wenig belebt. Industriepapiere sehr ruhig und theilweise abgeschwächt; Montanwerthe schwach und gleichfalls ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	97,00
do. do.	3	83,60
Konsolidirte Anleihe ..	4	104,80
do. do. ...	3½	97,10
do. do. ...	3	83,60
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,75
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,90
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,00
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,90
do. do. .	3½	94,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,00
do. neue Pfandbr.	3½	94,00
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,70
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,50
do. do. .	4⅕	78,10
do. Silber-Rente .	4⅕	78,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	86,50
do. Gold-Rente ...	4	89,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,20
do. Rente 1883	6	103,75
do. Rente 1884	5	104,20
Russ. Anleihe von 1889	4	97,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,75
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,30
Italienische Rente	5	89,20
Rumänische amort. Anl.	5	97,40
do. 4% Rente ..	4	82,80
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,75
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,30
do. Rente	5	85,00
do. neue Rente ..	5	85,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,25
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	3½	92,40
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	101,80
do. do.	4	99,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,25
Russ. Central- do.	5	89,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,80
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,50
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,00
do. Loose von 1860	5	118,75
do. do. 1864	—	316,75
Oldenburger Loose ...	5	125,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	158,00
do. do. von 1866	5	147,90
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	109,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	55,90
do. do. St.-Pr.	5	106,00
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	74,80
do. St.-Pr.	5	110,25
Saal-Bahn St.-A. ...	—	32,00
do. St.-Pr. ...	4⅘	103,00
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	17,50
do. St.-Pr. ..	3⅔	90,50
Galizier	4	88,00
Gotthardbahn	6⅕	128,25

† Zinsen vom Staate gar.	D. v.	10.89
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	87,75
Lüttich-Limburg	0,4	19,10
Oesterr. Franz.-St. ...	4	121,00
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	77,25
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn ...	—	75,50
Schweiz. Unionb.	4⅛	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	46,50
Warschau-Wien	18⅓	208,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,90
do. Elbthalb. ...	5	90,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,50
† do. 5% Oblig.	5	102,75
†Ungar. Nordostbahn. .	5	86,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	83,00
Brest-Grajewo	5	95,90
†Kursk-Charkow	4	91,20
†Kursk-Kiew	4	89,50
†Mosko-Rjäsan	4	89,80
†Mosko-Smolensk. ..	5	98,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,60
†Rjäsan-Koslow ...	4	87,60
†Warschau-Terespol ..	5	98,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,10
do. do.	5	85,30

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	134,25	7¼
Berliner Handelsges. ..	132,90	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,25	6
Bresl. Discontbank ...	93,25	6
Danziger Privatbank ..	—	8⅛
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,25	7
do. Bank	145,00	10
do. Effecten u. W. .	112,00	8
do. Reichsbank ..	143,40	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,50	6½
Disconto-Command. ..	172,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	77,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	108,00	5
Hannöversche Bank ...	110,60	5½
Königsb. Vereins-Bank	94,75	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,30	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,25	—
Norddeutsche Bank ...	141,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	100,00	6½
Preuß. Boden-Credit ..	118,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,30	10
Schaffhaus. Bankverein	106,10	6
Schlesischer Bankverein	110,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle ...	125,50	13
do. Prioritäts-Act. .	120,75	11
Neufeldt-Metallwaaren.	95,25	4
Bauverein Passage ...	69,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	76,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	206,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	220,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,00	7
Wilhelmshütte	68,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	58,40	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	114,25	8
Stolberg, Zink	61,50	3½
do. St.-Pr.	123,50	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,05
do.	2 Mon.	3	167,30
London	8 Tg.	2½	20,31
do.	3 Mon.	2½	20,20
Paris	8 Tg.	3	80,30
Brüssel	8 Tg.	3	80,20
do.	2 Mon.	3	79,85
Wien	8 Tg.	5	172,85
do.	2 Mon.	5	171,60
Petersburg	3 Wch.	4½	212,75
do. ...	3 Mon.	4½	211,65
Warschau	8 Tg.	5	213,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten. ..	80,25
Oesterreichische Banknoten.	173,15
Russische Banknoten . .	214,00

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, 25. September, Abends 5½ Uhr,
Sonnabend, 26. September, Vormittags 9 Uhr,
An den Wochentagen Abends 5½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Als Vermählte empfehlen sich:
John Lepschinski,
Elisabeth Lepschinski,
geb. Schnee. (8316
Schwabenthal bei Oliva.

Heute früh 3¼ Uhr starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Valeska Sackersdorff

geb. Specht,
welches hiermit statt besonderer Mittheilung anzeigen (8356
E. Sackersdorff und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. Mts., 8 Uhr Morgens, von der Leichenhalle des neuen St. Marienkirchhofes aus statt.

Unser lieber Sohn und Bruder

Dr. Heinrich Lissauer,

Assistenzarzt an der psychiatrischen Klinik zu Breslau, ist am 19. d. M., Morgens 5 Uhr, im Alter von 30 Jahren, in Hallstadt gestorben. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen (8284
Dr. Lissauer und Frau, **Anna Lissauer.**
Hallstadt und Danzig, den 22. Septbr. 1891.

Pferde-Auction

auf dem Heumarkt, vor dem Hotel zum Stern.

Sonnabend, den 28. d. M., Mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Hauptmann **Baranowsky** ein für den Truppendienst nicht mehr brauchbares **Reitpferd,** welches auch zieht, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:
1 Fuchswallach, etwa 15 bis 16 Jahre alt, etwa 5″ groß, breit und stark, mit guten Beinen. Als Kutschpferd gut verwendbar.
Näheres vom 25. d. Mts. ab Töpfergasse 20ᴵᴵ. (8349

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 1. Damm 6ᴵ.



Dampfer **Neptun** und **Montwy** laden bis Sonnabend Abend Güter in der Stadt, Montag bis Mittag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (8345

Aerztlicher Verein.

Das für den 26. d. Mts. beabsichtigte Abendessen im Schützenhause wird bis auf Weiteres aufgeschoben. (8334
Das Comité.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Antisklaverei-Lotterie.

Ganze Loose a 21 M,
Halbe Loose a 10 M 50 ₰.
Frankfurter Geld-Lotterie.
Hauptgewinn 100 000 M
Ganze Loose a 5 M 50 ₰,
Halbe Loose a 3 M,
Viertel Loose a 1 M 50 ₰,
empfiehlt (8117
Hermann Lau, Langgasse 71.

Vorläufige Anzeige!
Der Cursus für

Körperbildung und Tanz

beginnt am 20. Oktober.

Kein oberflächlicher sogenannter Unterricht, sondern die gründlichste Unterweisung, **die vollkommenste Ausbildung, wie sie auf diesem Gebiete wohl kaum hier je gesehen** worden ist! Um Mißverständnissen vorzubeugen, bemerke ich noch, daß meine Tanzstunden nur Stunden des Unterrichts sind. Eltern, welche die Ansicht haben, daß die **Tanzstunde** doch nun einmal als Vergnügen anzusehen sei möchte ich meinen Unterricht nicht empfehlen. Wer aber meine Ansicht theilt, wer nicht mit dem bloßen Wort „Tanzstunde" zufrieden ist, sondern berechtigte Anforderungen an dieselbe knüpft, der wolle sich mit vollem Vertrauen an mich wenden und er wird seine Erwartungen in jeder Beziehung erfüllt, wenn nicht übertroffen sehen!

Die Aufnahme in den Cursus findet **vom 3. Oktober an statt,** da ich meinen ganzen großen Wirkungskreis nicht verlassen kann, um 6 Wochen vor Beginn des Unterrichts hier auf Anmeldungen zu warten. (7809
Hochachtungsvoll
C. Haupt,
Tanz- und Balletmeister.

Zu meinem Kursus für Damenschneiderei nach Direktor Kuhn's Maaß- u. Zuschneidesystem können sich noch junge Damen, welche die Schneiderei praktisch wie theoretisch gründlich erlernen wollen, melden. (8306
Emma Marquardt,
Holzgasse 21, 2 Tr.

Dampfschornsteine!

Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. **Blitzableiter.**

Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.
Kessel-Einmauerungen ꝛc.
Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Vom 1. Oktober

Wilhelma in Magdeburg,

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Zum Abschluß von Versicherungs-Verträgen in der
Lebens-, Unfall- und Transport-Branche
empfiehlt sich (8313
Die General-Agentur Danzig
Arthur Pernin, Jopengasse 27 I.

Um Irrthümern vorzubeugen, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß die Firma

N. Pawlikowski,

Inhaber: Gebr. Bejach,
hier, Hundegasse Nr. 120, unsere Biere
nicht
führt. (8329
Danziger Actien-Bierbrauerei.
Die Direction.

Auction mit gebrauchter Knochenkohle.

Dienstag, den 29. September 1891, Mittags 1½ Uhr, sollen durch unterzeichneten vereideten Makler im Börsenlokale öffentlich meistbietend versteigert werden:
1600 Centner gebrauchte Knochenkohle, lagernd in Tiegenhof.
Die Verkaufsbedingungen werden im Auctionstermine mitgetheilt werden. (7822
Ehrlich.

Ostdeutsche Kohlenanzünderfabrik

empfiehlt ihre mehrfach prämiirten echten

Universal-Kohlenanzüder

als praktischstes und billigstes Anheizungsmittel von Steinkohle, Torf, Briquettes ꝛc. in jeder Feuerungsanlage zum Preise von:

25 Pack = 500 Stück	a M 3,50	}	in Danzig frei Haus.
50 - = 1000 -	a - 6,50		
100 - = 2000 -	a - 12,00		

Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik.
Johannes Witt,
Comtoir: **Milchkannengasse 13ᴵ.** Niederlage: **Fleischergasse 9.**
Zu haben in jedem Material-, Drogen- u. Eisenwaarengeschäft.

Die weltberühmte
echt egyptische Cigarette „Kyriazi"
verkauft
R. Martens
für 40 M pro Mille in seinem Hauptgeschäft und Filialen. (8320

Gratulations- und Postkarten

ernsten und scherzhaften Inhalts, in größter Auswahl und ganz neuen Mustern
zum jüdischen Neujahr
empfiehlt zu billigsten Preisen
En gros. **L. Lankoff,** En detail.
3. Damm 8, Ecke der Johannisgasse.
Sortimente für Wiederverkäufer in beliebiger Größe mit hohem Rabatt. (8343

Realkurse
des „Vereins Frauenwohl".
Der **Stundenplan** ist in der Expedition der „Danziger Zeitung" zu haben.

Ich ertheile vom 25. d. Mts. wieder
Unterricht im Malen
und erbitte Anmeldungen von 10—1 Brodbänkengasse 47ᴵᴵᴵ.
8305) **Emma Küffner.**

Tanzunterricht

Donnerstag, den 15. Oktbr., beginnt mein Unterricht und nehme ich gefl. Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, entgegen. (7155
S. Torresse,
Langgasse 65,
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Mein
Bier-Verlags-Geschäft nebst Comtoir
befindet sich jetzt in den Kellereien Langen Markt Nr. 11, (früher Leutholtz'sche Weinhandlung. (7947
Robert Krüger.

Süßen Ober-Ungarwein
ärztlich empfohlen
pro Flasche M 1,50
empfiehlt (8301
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Echte Gervais-, echte Neufchateller Käse
empfing (8355
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Gratulations- und Postkarten
zum
jüdischen Neujahr
in den neuesten Mustern empfiehlt billigst (8342
A. Lankoff,
Schmiedegasse 20.

Sehr gute Nahrungsstelle!
Umfangreiche Bäckerei, verbunden mit Materialwaaren-, Destillations- und Schankgeschäft ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gefl. Offerten unt. 8332 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

S. C.

XX. Jahrescommers alter Corpsstudenten in Danzig.

Sonnabend, den 3. Oktober h. 9 c. t.: Festcommers in Farben im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43. Abendessen ad libitum im Nebenzimmer. Punktlich 11½ Uhr Beginn des Landesvaters.
Sonntag, den 4. Oktober: Bei günstigem Wetter Dampferfahrt auf die Rhede. Katerfrühstück an Bord. Abfahrt präcise 11 Uhr vom Johannisthor.
Bei ungünstigem Wetter 12 Uhr c. t.: Frühschoppen im „Luftdichten", Hundegasse 110, 1 Tr. (8311
Das Comité.

Hocherlbräu (Freundschaftlicher Garten).

Nur noch 5 Tage bis Montag, 28. d. Mts., täglich **von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr:**

Carl Hagenbeck's
Singhalesen- u. Tamilen-Carawane

bestehend aus 40 Personen, mit ihren Riesen-Arbeits-Elephanten und einer Heerde Zwerg-Zebus. Um 8 Uhr Abends: **Großer singhalesischer Fackelzug.**
Vorstellungen 4, ½6 und 7 Uhr. Entree 50 ₰, reservirter Platz 1 M. Kinder bis zu 12 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Militär vom Feldwebel abwärts pro Person 25 ₰.

Special-Geschäft

für
rohen und gebrannten Caffee
in allen Preislagen.
Zu herabgesetzten Preisen empfehle:
Rohen Caffee von Mk. 1,00 p. Pfd. an,
Dampf-Caffee von Mk. 1,25 p. Pfd. an
täglich frisch geröstet.
Alle meine Caffees sind vorher auf guten Geschmack sorgfältig geprüft und übernehme ich für unbedingte Reinheit Garantie. (8134
Adolph Eick, Breitgasse 108,
Caffee-Rösterei.

A. Herrmann,

Handschuh-Geschäft,
Matzkauschegasse 2,
empfiehlt für die
Herbst-Saison
Dänische und Wildleder-Handschuhe,
sowie gefütterte seidene und wollene Handschuhe jeder Art.
Specialität: Ziegenleder-Handschuhe
von vorzüglicher Haltbarkeit für Herren und Damen.
Sehr große Auswahl
neuester Cravattes und Shlipse
in sehr feinen Mustern und soliden Preisen.
Vorzügliche Handschuhwäsche und Färberei.

---

50 Mk.

Hocheleganter Herbst-Anzug
nach Maaß. Höchst solide Anfertigung! Garantie für tadellosen Sitz. Große Auswahl in allen modernen Stoffen. (8302
A. Willdorff, Langenmarkt 30.

Beste englische Steinkohlen.

Prima schlesische Stück-, Würfel- und Nußkohlen
aus der Königin Luise-Grube, anerkannt allerbeste Marke,
grobe Gruskohlen, echte Beamish-Schmiedekohlen, kerniges trockenes fichten u. buchen Sparherd- u. Ofenholz, Coke, Torf
empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen
W. Pegelow.
Gefällige Aufträge auf meinem Lagerplatz Steindamm Nr. 35, an der Thornschen Brücke, und im Comtoir Steindamm 33 erbeten. Schriftliche Bestellungen werden bei Herrn **Carl Rabe,** Langgasse Nr. 52, entgegengenommen. (8312

Den Empfang sämmtlicher
Stoff-Neuheiten zu Pelzmänteln für Damen
zeige ergebenst an.
G. Herrmann,
Gr. Wollwebergasse 17.

Große Auction

Ketterhagergasse Nr. 3, Gambrinus-Halle.

Freitag, den 25. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen neuer stilgerechter Einrichtung, das dort vorhandene Mobiliar, als:
1 eisernen Geldschrank, 14 Plüschsophas, 2 Plüschgarnituren, 10 Kleiderschränke in mahag., birken, fichten, 8 Wäscheschränke, 10 Bettgestelle mit und ohne Matratzen, 400 Rohrstühle, **18 Blitzlampen mit Behang,** 3 mah. Speisetafeln, Sophatische, 8 Teppiche, 2 große Pfeilerspiegel, 8 Sophaspiegel, 20 Satz Betten, 1 großes Vogelhaus, Waschtische mit Marmorplatten, Rehgeweihe, 2 antike große kupferne Kannen, 1 Partie Läufer, 4 Regulateure, 2 Buffets, sehr viel Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe
versteigern, wozu höflichst einlade.
Ich erlaube mir die Herren Hotelbesitzer und Restaurateure auf diese Auction ganz besonders aufmerksam zu machen. (8233
A. Kuhr, Auctionator und Taxator.

Prima Tafelbutter,
täglich frisch, pro Pfd. 1,30 und 1,20 M,
feine Gutsbutter, pr. Pfd. 1,10,
frische fette Kochbutter,
pro Pfund 1 M, empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (8240

Kieler Bücklinge,
ganz frisch, bei
Klons Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Weizenschrotbrod,
Grahambrod,
ärztlich anerkannt beste Qualität, empfiehlt täglich frisch a 25 ₰,
Harzer Dampfzwiebacke,
vorzügliche Caffee-, Sand-, Thee- und Obstkuchen täglich frisch
Bestellungen auf Torten und bunte Schüsseln werden pünktlich ausgeführt. (8113
Gehrke's Conditorei.
Jopengasse 26.

Bronzen,
flüßig u. in Pulver in den prachtvollsten Nuancen,
Bronzetinktur, Bronze-Tuschfarben, Aquarell- und Oelfarben
empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Zur Reparatur
bestimmte Gummi-Schuhe und Boots bitte mir baldigst zuzustellen. (8242
Carl Bindel.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
von echt blauem Marine-Tuch
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (8308

Alte Schirmgestelle (Fischbein) w. zu höchst. Pr. gek. Breitg. 5.

Eis. Geldschrank, feuersicher, m. Stahlpanzertresor bill. z. verk. **Kopf,** Matzkauschegasse 10.

Alte Kleider u. Pelze
werden gekauft.
Off. u. Nr. 8299 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein neuer
Arbeitswagen
(3zöllig) steht billig zum Verkauf beim Schmiedemeister
Kersten, Güttland.

Pianino, schöner Ton, bill. zu verm. od. z. verkauf. Fleischerg. 15.

Pianinos
sind zu verm. Heilige Geistg. 22ᴵᴵ.

Für ein durchaus solides, die vollste Sicherheit bietendes, bereits seit Jahren bestens bewährtes Unternehmen wird ein Kapital von 10 000 Mark gegen festen Zins gesucht.
Gefl. Adressen nur vom Selbst-Abgeber unter 8303 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Papier- ꝛc. Geschäft suche einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Für eine hiesige Weinhandlung wird ein
Küferlehrling
per sogleich gegen monatliche Remuneration gesucht.
Selbstgeschr. Offert. u. 8300 in der Exped. d. Zeitung erb.

Für mein Waaren-Engros-Geschäft suche per 1. Oktober cr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (8229
Wilhelm Kaeseberg,
Danzig.

Für ein feines Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft in d. Provinz wird ein tücht. jung. Mann bei gutem Salair gesucht. Meldungen bei (8143
Eduard Lepp, Danzig.

Lanolincream u. Vaselincreamseife, 3 Stück 40 ₰ empfiehlt
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Wollwebergasse 21.

Faktore u. ländliche Hausknechte sind zu haben (8307
Frauengasse 45 part.

Wirthinnen für einz. Herren in groß. Auswahl sind zu hab. Faueng. 45 pt. M. Sklomeit.

Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl., sowie Ladenmädchen mit 12- und 6jährigen Zeugn., Stubenmädchen, Wirthinn., Köchinnen, Ammen, Mädchen für alles und Kindermädchen, alle mit guten Zeugnissen, sind zu haben
Frauengasse 45 parterre.
M. Sklomeit.

Empf. noch einige einf. Landwirthinn. mit gut. Zeugn. u. eine Restaurationswirthin (Hamburgerin) die 2 Jahre u. Leitung des Kochs fungirt hat. (8354
J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Ein junger Mann, im Besitze des Reifezeugnisses für Prima, sucht Stellung als **Lehrling** in einem Colonialwaaren-Engros-Geschäft.
Adressen unter 8281 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kaufmännischer Verein von 1870
Abtheilung
für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26ᴵ.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Bediente Köchinnen mit den vorzüglichst. Zeugnissen empf. **Pardehke,** Goldschmiedegasse 32.

Ein großer Laden
nebst Wohnung u. allem Zubehör ist v. 1. April 1892 Breite Straße Nr. 20 zu vermiethen. (8314
A. Knopmuß,
Marienwerder.

Ein g. möbl. Zimm. m. Pens. ist a. 1—2 H. z. v. Vorst. Grab. 19.

Ein fein möbl. Zimmer, event. m. Burschengelaß u. separirt. Eingang, passend für e. höheren Offizier, ist zu verm. 4. Steindamm 31. p. rechts in der Nähe des Ostbahnhofes. (8351

---

1 herrschaftl. Wohnung,
Saal-Etage 4 Zimmer) ist Brodbänkengasse 42 zu vermiethen.
Näh. Langgasse 44 im Laden.

---

2 sehr hübsch möblirte Vorderzimmer a. 1—2 Herren z. vermiethen Milchkannengasse 31 I.

Herrschaftl. Wohnung,
4 Zimmer, Entr., Küche, Mädchenstube u. sonst. Zubehör von Okt. f. M 1200. Holzmarkt 7ᴵ zu zu vermiethen Zu erfr. i. Laden.

Etablissement Dreischweinsköpfe.
Morgen Nachmittag, sowie jeden Freitag Nachmittag:
Frische Waffeln.

Danziger Stadttheater.

Freitag, den 25. September. 6. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Gastspiel des Hofschauspielers Carl Sontag. **Die Haubenlerche.** Hierauf: **Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern.**
Sonnabend, 26. September 1891: Außer Abonnement. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. Gastspiel des Hofschauspielers Carl Sontag. Nur einmalige Aufführung. **Die Ehre.** Schauspiel in 4 Acten von Sudermann.
Sonntag, den 27. September, Nachmittags 4 Uhr. Außer Abonnement. Bei kleinen Preisen. **Die Waise aus Lowood.**
Sonntag, den 27. September, Abends 7½ Uhr. 7. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Die Haubenlerche.** Hierauf: **Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern.**

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.
Täglich, Abends 7½ Uhr:
Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten Amerikaners
N. E. Kaufmann.



Personal-Verzeichniß, Vorverkauf, Preise der Plätze, sowie alles Weitere
siehe Plakate.

Danksagung.

Aus Anlaß des Heimganges unserer geliebten Tochter **Gertrud** sind uns von allen Seiten in übergroßem Maße die herzlichsten Beweise der Wohlgesinnung und der Liebe zugegangen.
Uns wohl bewußt, daß die Liebe keinen Lohn verlangt, gestatten wir uns aber allen Denen, die uns in den Tagen des herbsten Schmerzes ihre Theilnahme erwiesen und dadurch beigetragen, unser tiefes Weh zu lindern, unsern innigsten Dank hierdurch auszusprechen. (8352
Danzig, d. 24. September 1891.
Theodor Voigt
und Frau.

Allen Freunden und Bekannten, den Herren Vorgesetzten und Kollegen, welche bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes, des Locomotivführers **Paul Gutsche,** demselben die letzte Ehre erwiesen, namentlich aber für die so reichliche Blumenspende, insbesondere dem Herrn Prediger **Großkopf** in Ohra für die uns so trostreiche Grabrede sagen wir unseren tiefgefühltesten innigsten Dank. (8328
Im Namen aller Angehörigen
Gutsche,
Steuer-Einnehmer a. D.

Herrn B. J. in Praust zum heutigen Geburtstage unsere aufrichtige Gratulation.
C. R. H. D.

Der Stadtauflage dieser Nummer ist ein Prospect der Deutschen Verlags-Gesellschaft Dr. **Russak** & Co.-Berlin beigelegt, enth. Einladung zum Abonnement auf die illustrirte Frauenzeitung „**Mode und Haus**".

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.